

SEITEN 1, 3, 6 **SIKB intern:**
Aktuelles aus den SIKB-Bereichen

SEITE 4 **Aus der Förderpraxis:**
DeVeTec GmbH, Saarbrücken

SEITE 5 **Existenzgründungs-Förderung:**
Ernst Winkmann, Blieskastel



SIKB-INTERN:

KBG mbH: 40 Jahre erfolgreiche Kapitalbeteiligung im Saarland

Liebe Leserin, lieber Leser, wir begrüßen Sie herzlich zur ersten Ausgabe unseres KUBUS-Info-Magazins in diesem Jahr. Die positive Resonanz der beiden vorherigen Ausgaben zeigt uns, dass Ihr Interesse an unserer Arbeit und unserem Fördergeschehen groß ist. Dies freut uns sehr. Auch in dieser Ausgabe haben wir viele interessante Themen rund um die SIKB für Sie zusammengetragen. Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen,
Armin Reinke (Vorsitzender des Vorstandes)
Achim Köhler (Mitglied des Vorstandes)

Wenn es um die wirtschaftliche Förderung saarländischer Unternehmen und Betriebe geht, gilt die Saarländische Investitionskreditbank AG hierzulande als erste Adresse. Egal ob Gründungs- oder Wachstumsfinanzierung, die SIKB hat Zugriff auf ein attraktives Portfolio an regionalen und überregionalen Förderprogrammen und kann im Grunde jedes unternehmerische Vorhaben angemessen begleiten. Eines der vielfältigen Finanzierungsinstrumente ist hierbei die innerhalb der SIKB angesiedelte Saarländische Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH (KBG).

Seit nunmehr 40 Jahren bietet die KBG eine Form von Wirtschaftsförderung an, die allerdings mit den klassischen Förderprogrammen nicht verglichen werden kann, denn bei der KBG geht es nicht um Kredite.

Mit stillen Beteiligungen unterstützt die KBG seit 1972 kleine und mittlere saarländische Unternehmen. Sie sieht sich als Partner ihrer Beteiligungsnehmer und stellt ihnen für einen Zeitraum von bis zu zehn Jahren Beteiligungskapital von bis zu 1 Mio. Euro zu Verfügung. Trotz dieses doch nennenswerten Engagements nimmt die KBG keinen Einfluss auf die laufende Geschäftsführung ihrer Beteiligungsnehmer. Der Unternehmer bleibt „Herr im eigenen Haus“, ein wichtiger Aspekt für alle selbständig tätigen.

Durch eine Allianz mit der KBG wird die Eigenkapitalsituation eines Beteiligungsnehmers gestärkt. Das schafft Spielräume und sorgt auch dann für einen „langen Atem“, wenn die Konjunktur schwächelt oder eine Auftragsdelle droht. >>>

KURZE FAKTEN RUND UM KAPITALBETEILIGUNGEN DER KBG...

> WER KANN EINE KAPITALBETEILIGUNG BEANTRAGEN?

Die KBG richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen im Saarland.

> DIE STILLE BETEILIGUNG UND DIE HÖHE DER BETEILIGUNG

Der Unternehmer bleibt jederzeit „Herr im eigenen Haus“, die KBG nimmt keinen Einfluss auf die laufende Geschäftsführung. Die Höhe der Beteiligungen bewegen sich in einem Rahmen von 50.000 bis zu 1 Mio. Euro.

> SIND SICHERHEITEN ERFORDERLICH?

Ein Beteiligungsnehmer der KBG braucht grundsätzlich keine dinglichen Sicherheiten zu stellen. Diese bleiben in vollem Umfang erhalten, z.B. zur Besicherung von Krediten. Hierdurch erweitert sich der finanzielle Spielraum.

> BETEILIGUNGSKAPITAL WIRKT WIE EIGENKAPITAL

Die stille Einlage wird im Falle einer Insolvenz nur im Range nach den übrigen Gläubigern, jedoch vor den Forderungen der Gesellschafter geltend gemacht. Das Beteiligungskapital wird dadurch von anderen Kreditgebern wirtschaftlich wie Eigenkapital gewertet.

> RÜCKZAHLUNG, VERTRAGSDAUER UND KÜNDIGUNG

Die Höchstlaufzeit beträgt 10 Jahre. Rückzahlungen werden in diesem Zeitraum individuell vereinbart und erfolgen innerhalb der vertraglichen Laufzeit zum Nennwert. Eine Unternehmensbewertung bei Vertragsende erfolgt nicht. Beteiligungen können auch vorzeitig ganz oder teilweise gekündigt werden.

Ihre Ansprechpartner rund um KBG-Beteiligungen sind alle Vertriebsmitarbeiter der SIKB. Weitere Informationen finden Sie auch online unter www.kbg-saar.de.



Seit 1989 sorgen Stamer Musikanlagen und Music & Sales für den perfekten Ton – begleitet von der KBG.

Bei der KBG gibt es keinen Branchenausschluss. Dies wird bestätigt, wenn man sich das Kundenportfolio der KBG ansieht: ob Industriebetriebe, Hotel- und Gaststättenbetriebe, Altenheime, Speditionen, Handwerker, Sportstudios, Bioläden, Dienstleister, Freiberufler oder Unternehmen aus der Medizintechnik – sie alle profitieren von den Möglichkeiten und den Vorteilen einer Kapitalbeteiligung. Durch den fehlenden Branchenausschluss ist die KBG auch in der Lage, sich an Unternehmen zu beteiligen, die in schwierigen oder eher unpopulären Märkten tätig sind. Der Anspruch der KBG ist ganz einfach: sie will helfen, dass gute Unternehmen noch besser werden. Auf diesem Weg ist sie ihren Beteiligungsnehmern ein verlässlicher Partner. Als von der saarländischen Kreditwirtschaft getragene, öffentliche Einrichtung ist die Förderung der Saar-Wirtschaft ihr maßgebliches Ziel und steht im Fokus ihres Engagements.

Weit verbreitet ist die Annahme, dass Beteiligungskapital eigentlich nur bei größeren Finanzierungen eingesetzt wird. Da die KBG sich auch in die Finanzierung von Existenzgründungsvorhaben einbringen kann, sind bei ihr Beteiligungen ab 50.000 Euro möglich.

Wie bereits ausgeführt, sind die Beteiligungsmittel der KBG so ausgelegt, dass sie dem wirtschaftlichen Eigenkapital zugerechnet werden können. Ihre Konditionen sind vor diesem Hintergrund und auch mit Blick darauf, dass die Mittel langfristig und ohne Stellung dinglicher Sicherheiten ausgeliehen werden, nicht mit Kreditkonditionen vergleichbar. Die Beteiligungsentgelte belaufen sich auf zwischen 7 und 8,5% p.a. der Ein-

lage und brauchen damit keinen Marktvergleich zu scheuen.

Die KBG möchte ihren Beteiligungsnehmern ein verlässlicher, ein kalkulierbarer Partner sein. Dies zeigt sich in den Rückzahlungsmodalitäten der Beteiligungen. Die Rückzahlung erfolgt zum Nennwert, d.h. die KBG partizipiert nicht an einem über die Laufzeit der Beteiligung entstandenem Wertzuwachs eines Unternehmens.

Auch wenn die KBG sich als stiller Gesellschafter sieht, so ist sie für ihre Beteiligungsnehmer jederzeit auch ein Sparringspartner. Wann immer Unterstützung in den unterschiedlichsten Belangen benötigt wird, können die Beteiligungsnehmer auf das Netzwerk der KBG zurückgreifen und ihre vielfältigen Kontakte nutzen.

Wie bedeutend das Engagement der KBG in der Wirtschaftsförderung des Saarlandes ist, lässt sich in Zahlen dokumentieren: In den bisherigen 40 Jahren wurden fast 300 Unternehmen mit zusammengerechnet rund 135 Millionen Euro Beteiligungsmitteln begleitet. Zum Jahresende 2011 war die KBG bei 88 saarländischen Unternehmen in Höhe von 43,5 Millionen Euro beteiligt.

Fazit: Eine Partnerschaft mit der KBG stellt für saarländische Klein- und Mittelbetriebe eine interessante Alternative zu einer klassischen Finanzierung dar. Sie bietet Planungssicherheit bei Konditionen und zeitlichen Horizonten. Außerdem stärkt die KBG die begleiteten Unternehmen in deren Positionierung, da sich ihr Engagement vertrauensbildend auf vorhandene oder potenzielle Geschäfts- bzw. Finanzpartner auswirkt.

■ SIKB-INTERN:

Gute Beurteilung für die SIKB bei Zufriedenheitsumfrage

Wir haben die Herausforderung angenommen und uns dem kritischen Votum von Kunden und Partnern gestellt. Das stetige Anpassen an die sich wechselnden Gegebenheiten auf dem Markt sehen wir als spannende, ja sogar unerlässliche Aufgabe an. Daher haben wir Ende vergangenen Jahres unter dem Motto „Ihre Meinung zählt“ eine Zufriedenheitsumfrage gestartet.

Rund 250 Befragte haben an der Umfrage teilgenommen und uns eine erfreuliche Rücklaufquote beschert. Konkret wollten wir uns in den Bereichen „Außenwirkung“, „Dienstleistung“, „Persönlicher Kontakt“ und „WebBedarV (=Web basierte Antragstellung)“ auf den Prüfstand stellen lassen.

An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals herzlich bei allen Beteiligten für ihre Meinung, die es uns ermöglicht, uns noch weiter zu verbessern.

Erfreut hat uns, dass die SIKB insgesamt von 76% der Teilnehmer mit „Gut“ bewertet wurde. Dies dokumentiert die positive Weiterentwicklung der SIKB in den vergangenen Jahren. Die „Außenwirkung“ der SIKB, die die Bekanntheit und die allgemeine Wahrnehmung in der Öffentlichkeit beinhaltet, empfanden insgesamt 78% der Teilnehmer als „gut“.

Noch besser, nämlich mit 88%igem Zuspruch, wurde der Teilbereich „Persönlicher Kontakt“ bewertet. Dies freut uns ganz besonders, da es sich hierbei um einen wichtigen Bereich handelt, in dem u.a. die Qualität der Zusammenarbeit, Kontaktnähe zu Ansprechpartnern sowie Unterstützungs- und Hilfsleistungen bewertet wurden.

Der Teilbereich „Dienstleistungen“, der u.a. das Angebot an Workshops, Schulungs- und Infoveranstaltungen, den Internetauf-



tritt sowie die Transparenz der Finanzierungs- und Förderprodukte umfasst, hat bei mehr als jedem zweiten der Befragten „gut“ abgeschnitten. Gleiches gilt für die neue Kreditanwendung „WebBedarV“: Auch hier hat ein großer Teil der Nutzer die Software mit „gut“ beurteilt.

Das gute Ergebnis der Zufriedenheitsumfrage bestärkt uns, unseren Kurs fortzusetzen und auch weiterhin unermüdlich die positive Weiterentwicklung der SIKB voranzutreiben.

■ SIKB-INTERN:

Soziales Engagement der SIKB mit neuen regionalen Partnern

Das die SIKB sich unter dem Motto „Förderung hat viele Gesichter“ auch im sozialen Bereich tatkräftig engagiert, haben wir bereits in der letzten KUBUS-Ausgabe vorgestellt. Um an die Erfolge unserer Aktionen in 2011 nahtlos anzuknüpfen, haben wir auch in 2012 bereits frühzeitig nach neuen Projektpartnern gesucht und sind bei der St. Jakobus Hospiz gGmbH in Neunkirchen fündig geworden.

Gemeinsam mit dem engagierten Team erarbeiten wir derzeit Ideen, wie wir den Kinderhospizdienst in seiner Arbeit bei der Betreuung schwerstkranker Kinder und Jugendlicher sowie deren Angehöriger im Laufe des Jahres unterstützen können. Dabei ist uns ganz wichtig, neben einer monetären Spende auch unsere Zeit und unser persönliches Engagement zu schenken – z.B. durch Planung von Aktionen für betreute Kinder, Geschwisterkinder und Eltern.



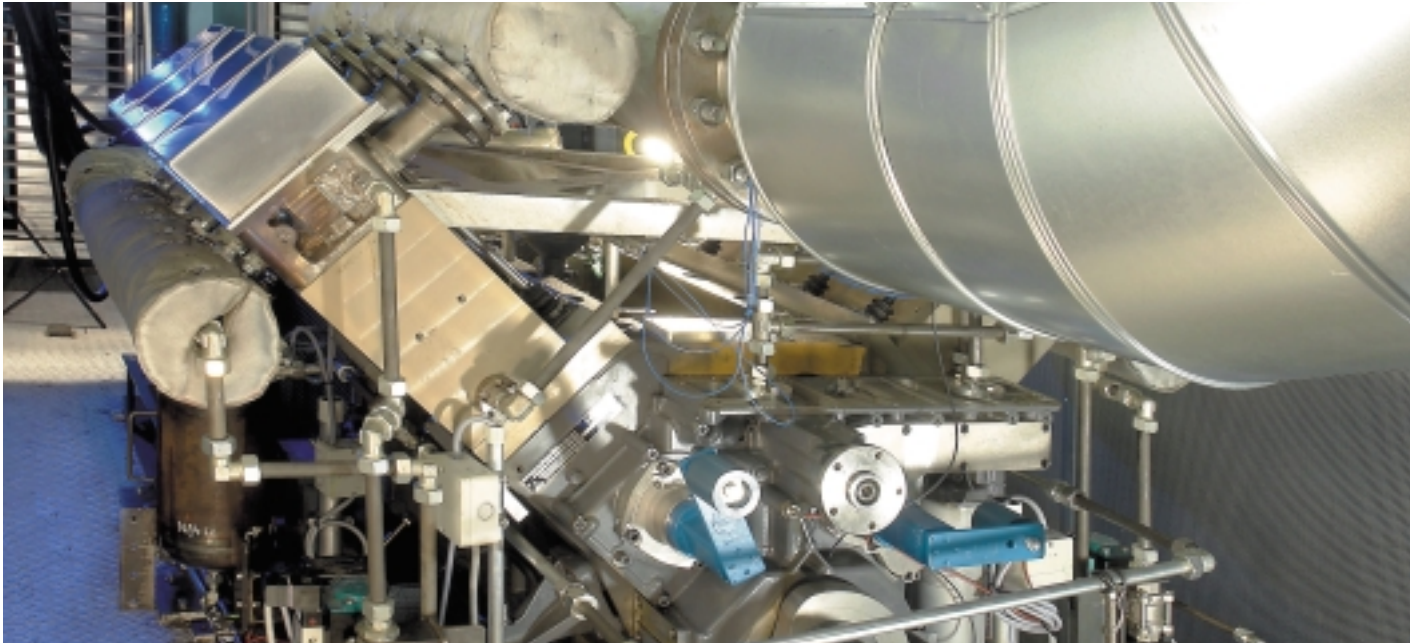
Nicht zuletzt soll auch Raum geschaffen werden, um die Arbeit der Hospiz-Mitarbeiter und Ehrenamtlichen Betreuer näher zu beleuchten, in dieser Ausgabe schwerpunktmäßig mit der Vorstellung der SAPV – der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung für Kinder, Jugendliche und Junge Erwachsene:

Ein multiprofessionelles Team von spezialisierten Ärzten, Krankenpflegern und Sozialarbeitern kümmert sich ambulant um Patienten mit belastenden Symptomen, wie z.B. Schmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Atem-

not u.a. Da ein Rechtsanspruch der Versicherten auf die Versorgung besteht, werden die Kosten unter Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen von der Krankenkasse übernommen.

Das Team erstellt Behandlungspläne und bespricht den zu erwartenden Krankheitsverlauf sowie mögliche Behandlungsoptionen mit den Familien. Durch gezielte Kontrolle der Symptome wird erreicht, die Lebensqualität der Kinder in ihrer häuslichen Umgebung zu erhalten oder zu steigern und dadurch den Kinder und ihren Familien die Möglichkeit zu geben, zu Hause zu bleiben und auch dort zu versterben.

Die Arbeit ist stark medizinisch-pflegerisch ausgerichtet. Die Anzahl der Hausbesuche richtet sich nach dem Bedarf des Kindes (einmal wöchentlich bis täglich). Es besteht eine 24-Stunden-Rufbereitschaft von Arzt und Pflege, so dass die Versorgung dauerhaft gewährleistet ist. Selbstverständlich ist eine enge Zusammenarbeit mit allen Behandlern, wie Kinderarzt und Kinderklinik, nötig. 2011 wurden ca. 50 Kinder versorgt. Weitere Infos gibt es online unter www.kinderhospizdienst-saar.de.



AUS DER FÖRDERPRAXIS:

DeVeTec GmbH Saarbrücken: Aus Abwärme Strom gewinnen

Einerseits klagen Industriebetriebe über zu hohe Energiepreise, andererseits wird geschätzt, dass industrielle Abwärme im Marktwert von über 25 Milliarden Euro je Jahr ungenutzt bleibt und sprichwörtlich „in die Luft geblasen wird“. Bislang erschien eine Verwertung von Abwärme vielerorts zu unwirtschaftlich. Die Ingenieure der saarländischen DeVeTec GmbH aus Saarbrücken-Burbach haben deshalb nach Möglichkeiten gesucht, Anlagen zu entwickeln, die Abwärme als Strom nutzbar machen können. Tatsächlich ist es ihnen gelungen, einen Motor zu entwickeln, der aus Niedertemperaturwärme effizient Strom erzeugt.

Bereits im Jahr 2007 überzeugte die DeVeTec GmbH die Saarländische Wagnisfinanzierungsgesellschaft mbH (SWG) vom Potenzial der DeVeTec-Technologie zur Verbesserung der Energieeffizienz in industriellen Bereichen. Die Beteiligung der SWG und



die Projektförderung des Bundesministeriums für Wirtschaft ermöglichen dem Saarbrücker Unternehmen zusammen mit seinen industriellen Partnern, ihre innovative Dampfexpansionsmaschine zu entwickeln und in Feldversuchen zu testen. Weitere Unterstützung erfolgte im Jahr 2010 nochmals durch die SWG, die KfW, weitere Kapitalgeber und durch uns, die SIKB. Ende 2011 konnte die Henkelhausen GmbH & Co. KG als privater Investor aufgrund der bisher geleisteten Arbeit sowie der ausgezeichneten Zukunftsaussichten gewonnen werden.

Die Einsatzgebiete der DeVeTec-ORC-Kolbenmaschine liegen bei Industriekunden mit energieintensiven Produktionsprozessen, Energie-Contracting-Unternehmen sowie Herstellern von Blockheizkraftwerken für Bio-, Deponie- und Grubengas sowie anderer alternativer Energieerzeugungssysteme. Für DeVeTec kommt eine ganze Reihe von Kunden in Betracht, die ihre bisher ungenutzten Abwärmeströme künftig zur Stromerzeugung nutzen könnten.

Möglich macht dies der speziell entwickelte Kolbenmotor. Dieser Motor wurde zunächst mit der Automobilindustrie „im Kleinen“ entwickelt und dann für den Einsatz großer Abwärmeströme weiterentwickelt. Am saarländischen Kraftwerksstandort Fenne wurde Ende 2009 eine Demonstrationsanlage am Ab-

gasstrang eines Grubengasmotors in Betrieb genommen, die überzeugt. Wir sehen die DeVeTec GmbH auf gutem Weg und freuen uns, dass unsere Beteiligung aktiv zur Energieeffizienz in Industriebereichen beiträgt.

„KLEINES FÖRDER-ABC“

heute: „Saarländische Wagnisfinanzierungsgesellschaft mbH (SWG)“

Die Saarländische Wagnisfinanzierungsgesellschaft mbH (SWG) stellt jungen innovativen Unternehmen und Gründern Wagniskapital in Form einer (stillen) Beteiligung zu Verfügung. Die Beteiligung dient zur Finanzierung der Entwicklung sowie Markteinführung innovativer Produkte und technischer Dienstleistungen. Die Beteiligungen können formlos bei der SWG beantragt werden. Für den Erstkontakt ist lediglich eine Projektskizze erforderlich. Alle weiteren Schritte werden individuell mit Interessenten abgesprochen. Beteiligungen können bis 1 Mio. Euro vergeben werden. Bei größeren Vorhaben arbeiten wir mit unserem Partner KfW (ERP-Startfonds) sowie dem High-Tech-Gründerfonds zusammen. Die Beteiligungen haben grundsätzlich eine Laufzeit von 10 Jahren und sind nicht zu besichern.

Für Sie erklärt von:
Rolf Sootzmann
(Teilmarktleiter Vertriebsmanagement und Prokurist der SWG,
Tel: 0681-3033-133)



EXISTENZGRÜNDUNGS-FÖRDERUNG:

Mit Holzurückepferden erfolgreich in der Forstwirtschaft

Das Existenzgründungen nicht immer nur in Büros bzw. Geschäfts- und Verkaufsräumen stattfinden müssen, sondern auch mitten in der freien Natur möglich sind, beweist der Forstbetrieb von Ernst Winkmann in Blieskastel-Brenschelbach. Er sah seine Chance zu einer beruflichen Selbstständigkeit in der Idee, mit Holzurückepferden für Forstämter tätig zu werden. Zwar können Pferde die Forstmaschinen nicht ersetzen, aber dennoch eine gute Ergänzung und Hilfe bei der Waldarbeit sein. Der Einsatz von Pferden ist wirtschaftlich und schont zudem den Wald.

Ernst Winkmann, der die Arbeit mit Holzurückepferden seit vielen Jahren aus seiner Tätigkeit in der Forstwirtschaft kennt, kam mit seiner Idee und dem Wunsch nach einer Existenzgründungsfinanzierung im Sommer 2011 zur SIKB. Nach seiner Recherche gibt es im Saarland gegenüber anderen Bundesländern einen Mangel an Holzrückern mit ausgebildeten Rückepferden. Durch seine langjährige Erfahrung sah Herr Winkmann die Chance, sich im Saarland mit seinem Unternehmen und zunächst zwei Rückepferden selbstständig zu machen.

Für Waldarbeiter und Förster ist in der Zeit zwischen November und März Hochsaison. Dann werden Bäume gefällt und der Bestand gelichtet. Damit die Maschinen das ge-

schlagene Holz mit ihren Greifern erfassen können, müssen die Baumstämme zu den Rückegassen geschleppt werden. Dies geschieht entweder mit Seilschleppern oder traditionell mit Rückepferden. Mit Romantik und Nostalgie hat die Entscheidung für die Rückepferde nichts zu tun. Pferde sind weniger als Seilschlepper. Mit ihnen kommt man überall hin, das schont den Bestand, weil die stehengebliebenen Bäume nicht in Mitleidenschaft gezogen werden. Auch wird der Waldboden nicht verdichtet.

Die Zusammenarbeit von Pferd und Maschine ist nicht nur ökonomisch, sondern auch ökologisch und besonders unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit interessant. Diese gewinnt auch in der Forstwirtschaft zunehmend an Bedeutung. Nachhaltige Forstwirtschaft bedeutet, dass der Wald oben ausgelichtet wird, während die neue Generation von Bäumen unten nachwächst.

Der Einsatz von Rückepferden ermöglicht es, diesen nachwachsenden Bestand weitgehend unbehelligt zu lassen. Wesentlich ist, dass Rückepferde eine gute Erziehung genossen haben. Die schweren Pferde mit einem Gewicht zwischen 600 kg bis 800 kg werden mit „hü“ und „hott“ und einer dünnen Leine durch den Wald dirigiert, sie bleiben auf Zuruf stehen, wenden und schlängeln sich mit dem Stamm im Schlepptau



durch das Unterholz. Diese Arbeitsweise ist effektiv und wirklich praktikabel.

Zielgruppe für Herrn Winkmann sind in erster Linie die Forstämter der Stadtwälder von Saarbrücken sowie der umliegenden Städte und Gemeinden. Pferde und Pferderückegeräte werden per LKW zu den Einsatzorten gebracht.

Auch wenn die Geschäftsidee von Ernst Winkmann außergewöhnlicher ist als viele sonstige Gründungen, so waren wir in der SIKB dennoch von Anfang an überzeugt von der Tragfähigkeit seines Geschäftskonzepts. Der Erfolg bestätigt uns, denn Herr Winkmann konnte schon nach kurzer Zeit expandieren und weitere „Mitarbeiter“ - Menschen und Pferde - einstellen.

Existenzgründer Ernst Winkmann berichtet über seinen Arbeitsalltag:

„Mein Arbeitstag beginnt um ca. 5:30 Uhr mit dem Füttern der Pferde. Es ist wichtig, dass die Pferde genug Zeit zum Fressen haben, damit sie nicht mit leerem Magen zur Arbeit gehen. Nach meinem Frühstück, und dem Putzen der Tiere werden sie mit dem LKW zum Arbeitsplatz transportiert. Die Arbeitszeit für die Pferde beträgt 8 Std. am Tag, wobei eine Mittagspause von 1 Stunde unbedingt eingehalten wird. Gegen 17 Uhr werden sie wieder mit dem LKW zum Stall gebracht. Nach dem Versorgen der Pferde wird gegen 19 Uhr zu Abend gegessen. Mein Tag endet ca. um 20:30 Uhr nach der Buchführung. Das Einholen neuer Aufträge wird während der Arbeit erledigt. Während der Gründungsphase meines Betriebes wurde ich von der SIKB umfassend beraten und begleitet. Auch jetzt, einige Monate nach der Betriebsgründung, steht sie mir beratend zur Seite.“

Ernst Winkmann

(Existenzgründer, Forstbetrieb Winkmann, Blieskastel-Brenschelbach)



Stefanie Helfen vom SIKB-Gründungsbüro (Bildmitte) überzeugte sich von der Arbeit, die der Existenzgründer Ernst Winkmann (links) und sein Sohn Stefan (rechts) in den Wäldern leisten

■ SIKB-INTERN:

Bunt zusammen-gewürfelt...

„Wir sind für Sie da“: Unser Team gewerbliche Weiterleitung/ Existenzgründung

Den erfolgreichen Abschluss eines Förder-Engagements der SIKB bildet für viele Kunden und Partner der Moment der Auszahlung der Kreditmittel. Für reibungs-freie, flüssige Abläufe und bestmögliche Be-treuung rund um Auszahlungen und Rück-zahlungen kümmern sich mit Teamleiterin Nadine Bellmann und den Mitarbeitern Sabine Brunk, Denise Kallenbrunnen, Dirk

Böhm und Melanie Ursprung gleich 5 An-sprechpartner bei der SIKB. Die Tätigkeit der Abteilung gliedert sich in zwei Bereiche, den der „Existenzgründung“ und den der soge-nannten „gewerblichen Weiterleitung“.

In erstgenanntem Aufgabengebiet betreuen Melanie Ursprung und Dirk Böhm die Zah-lungsabwicklungen an Existenzgründer, die insbesondere das Startkapitalprogramm der SIKB in Anspruch genommen haben. Sie ste-hen mit den jeweiligen Gründern in direktem Kontakt und helfen ihnen bei ihren Fragen rund um Zahlungsmodalitäten und terminli-che Abläufe.

Im Bereich der „gewerblichen Weiterleitung“ erfolgt die Zusammenarbeit auf der Ebene zwischen SIKB und den Hausbanken. Dies betrifft Fördervorgänge, bei denen die Antrag-stellung über Banken oder Sparkassen er-folgt. Für die Partner auf Bankenseite sind Sa-bine Brunk und Denise Kallenbrunnen kom-petente Ansprechpartnerinnen bei der SIKB



rund um Mittelauszahlung und Bestandsbe-treuung.

Foto oben (v.l.n.r.): Teamleiterin Nadine Bell-mann, Denise Kallenbrunnen und Melanie Ursprung (Sabine Brunk und Dirk Böhm sind nicht abgebildet).

SIKB-Workshopreihe für Hausbanken geht an den Start

Im Rahmen der Zufriedenheitsumfrage Iwünschten sich Kunden und Partner mehr themenbezogene Informationsver-anstaltungen im Dienstleistungsangebot der SIKB. Diesem Wunsch kommen wir gerne nach und möchten das Jahr 2012 dazu nut-zen, um interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der mit uns zusammenarbei-tenden Kreditinstitute neben den üblicher-weise bei den Banken und Sparkassen statt-findenden Informationsgesprächen eine Serie von fachbezogenen Workshops nun auch in unserem Haus anzubieten

Die Workshop-Veranstaltungen beginnen je-weils um 10 Uhr im Gebäude der SIKB in der Franz-Josef-Röder-Straße und enden mit einem Mittagsimbiss. Für Anmeldungen

und weitere Informationen steht SIKB-Mit-arbeiter Jochen Gemmel unter Telefon (0681) 3033-166 sowie per E-Mail unter jochen.gemmel@sikb.de Interessenten ger-ne zu Verfügung.

Die Termine der SIKB-Workshopreihe im Überblick:

02.05.2012: Existenzgründungsförderung

12.06.2012: Basis-Finanzierungen für KMU, Gewerbe und Freiberufler

27.08.2012: Risikooptimierte/Strukturierte Finanzierungen unter Einsatz von stillen Be-teiligungen, Bürgschaften, Nachrangdarlehen und Konsortialkrediten

01.10.2012: Innovations- und Umweltfinan-zierungen

15.11.2012: Wohnbauförderung



...das unter-stützt auch schon der jüngste Spross eines unserer Mitarbeiter!

Neuer Werbeslogan der SIKB: „Wir schaffen Perspektive“

Passend zu den bereits im vergangenen Jahr als Markenzeichen neu eingeführ-ten bunten SIKB-Würfeln haben wir nun auch im Schriftbild der SIKB eine passende inhaltliche Ergänzung zu unserem Logo ent-wickelt: „Wir schaffen Perspektive“ lautet ab sofort der Zusatz in unserem Werbeauftritt bzw. öffentlichen Erscheinungsbild.

Es ist uns wichtig, als Finanzierungs- und Förderinstitut Perspektive für alle unsere Partner und Kunden zu schaffen - seien es die Unternehmen, die Hausbanken, die Wirt-schaftspolitik, die eigenen Mitarbeiter oder die Menschen, für die wir uns im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung persönlich engagieren. Zusammen mit der perspektivischen Darstellung der Würfel rundet der Slogan die neue Form der SIKB-Außendarstellung ideal ab.

IMPRESSUM - Ausgabe Nr. 3 (Frühjahr 2012):

Herausgeber:
Saarländische Investitionskreditbank AG,
Atrium - Haus der Wirtschaftsförderung,
Franz-Josef-Röder-Straße 17, 66119 Saarbrücken,
Postfach 10 27 22, 66027 Saarbrücken,
Telefon: (0681) 3033-0,
Telefax: (0681) 3033-100,
E-Mail: info@sikb.de,
Internet: www.sikb.de

Projektbetreuung seitens der SIKB:
Astrid Detzler, Vera Georg, Ina Gölzer, Winfried Herberg

Fotos:
Wolfgang Klauke, SIKB-Archiv, Fotolia, Privat

Grafik, Layout, Gesamtherstellung und Druck:
Stefan Hodab/amc-Agentur Media Creativ,
Großer Markt 25, 66740 Saarlouis, Tel: (06831) 122098,
Internet: www.amc-online.com

Textbeiträge:
Stefan Hodab/amc-Agentur Media Creativ, SIKB-Mitarbeiter

Allgemeine Hinweise:
Für die Richtigkeit abgedruckter Angaben wird keine Haf-tung übernommen. Irrtümer/Änderungen vorbehalten.